

NEUE IDEEN BRAUCHT DER KIEZ

Haben Sie eine Idee oder eine Vorstellung im Kopf, was Sie schon immer am Mehringplatz gemeinsam mit den Nachbar*innen machen oder erleben wollten? Wie wäre es mit einem Workshop zum Fermentieren? ... einem Kiezlauf rund um den Mehringplatz? ... einem Tangoabend in der Fußgängerzone? ... einer Müllaktion? Bestimmt haben Sie noch andere Ideen.

Auch in diesem Jahr stehen Ihnen, liebe Bewohner*innen des Mehringplatzes, im Aktionsfonds wieder 10.000€ zur Umsetzung Ihrer Ideen für den Kiez zur Verfügung. Dabei gilt der Grundsatz: „Aus dem Quartier, für das Quartier, mit dem Quartier.“ Das heißt, um eine Aktion beantragen zu können, müssen Sie innerhalb der Grenzen unseres Managementgebiets wohnen. Jede Aktion soll dem Kiez zu Gute kommen und das Leben hier schöner, nachbarschaftlicher und lebendiger machen. Außerdem soll Ihre Aktion zusammen mit den Menschen aus

dem Kiez stattfinden. Für Ihre Aktion können Sie bis zu 1.500€ beantragen. Dieses Geld können Sie für Sachkosten verwenden, nicht jedoch für eigene Honorare – Ausnahmen gibt es nur für Fachpersonal, welches sie für Ihre Aktion unter Umständen brauchen.

Über die Vergabe der Fördermittel aus dem Aktionsfonds entscheidet unsere 7-köpfige Aktionsfondsjury. Sie besteht aus engagierten Anwohnenden aus dem Quartier.



Foto: QM Mehringplatz

Die ersten Anträge wurden in diesem Jahr bereits positiv

entschieden. So hat die Aktion „Trinken mit Stift“ neue Zeichenutensilien erhalten, damit sich Zeichenbegeisterte und Neugierige einmal im Monat in der Kieztube (Mehringplatz 7) treffen können und unter Anleitung ihre kreativen Ideen auf´s Papier bringen. Der nächste Termin findet am 9.4. statt. Kommen auch Sie einfach vorbei und machen Sie mit! Es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Und auch der FC Steinplatz wird für seine immer zahlreicheren Turniere mit neuen Trainingsanzügen ausgestattet, damit die Spieler als einheitliche Mannschaft auftreten können. Im letzten Jahr hat der FC Steinplatz damit begonnen, eigene Turniere zu organisieren, wie zum Beispiel zwischen den Jahren in der Kurt-Schumacher-Schule. In den Osterferien organisieren die Jungs ein Turnier in der Nürtingen-Grundschule am Mariannenplatz und laden dazu Mannschaften aus ganz Berlin ein.

SCHON GEWUSST?

Wie wäre es, wenn Sie diesen Sommer Gemüse und Kräuter vom eigenen Balkon essen würden? Wie wäre es, wenn die Seitenstreifen im Kiez bunt blühende Beete und nicht triste Hundekotflächen wären? Wie wäre es, sich um ein kleines Stückchen Erde zu kümmern? Wie wäre es, wenn Sie aus dem Fenster

schauen und der Kiez grüner und bunter aussähe?

Wenn die Frühlingssonne bereits Ihre Motivation geweckt hat, Sie aber noch grundsätzliche oder spezielle Fragen rund ums Gärtnern haben, Hilfestellung brauchen oder auf der Suche nach Mitgärtner*innen sind, dann sprechen Sie Andreas

Roth von unserem Projekt „Mehr_Garten“ an. Er steht Ihnen mit seinem langjährigen, umfassenden Wissen zur Seite und packt mit Ihnen Ihre Projekte an.

Ab 3. April ist er immer donnerstags von 15:30-17:30 Uhr in der Kieztube anzutreffen oder über 0162 90 92 575 zu erreichen.

Impressum Herausgeber: Quartiersmanagement am Mehringplatz, Vor-Ort-Büro: Friedrichstraße 1, 10969 Berlin, Öffnungszeiten: Mo/Di/Do 10-15 Uhr, Mi 13-18 Uhr, Fr nach Vereinbarung, 030/ 399 332 43, info@qm-mehringplatz.de, www.qm-mehringplatz.de. Gefördert durch:



QM – NEWS

Neuigkeiten vom Quartiersmanagement am Mehringplatz

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,
die ersten Frühlingstage liegen hinter uns und mit ihnen kommt auch neue Energie und Kraft. Mit dem gemeinsamen Fastenbrechen für die Nachbarschaft am Mehringplatz beginnt das Frühjahr mit einem Höhepunkt im Kiezkalender und schafft die Atmosphäre für ein vielfältiges, gemeinschaftliches Jahr!

Die Instandsetzungsarbeiten in der Friedrichstraße 1-3, die im 2. Quartal beginnen, werden eine Veränderung für die Angebote im Haus bedeuten. Diese konnten durch das große Engagement von Unionhilfswerk, KMA e.V. und Gewobag räumlich ausgelagert werden, so dass sie im gewohnten Umfang weiter stattfinden können! Bitte informieren Sie sich über die Webseiten der Träger, wo welche Angebote laufen.

Herzlichst,
Ihr QM-Team vom Mehringplatz

TERMINE IM FRÜHLING

- ab dem 25.3. jeden Dienstag **Spielmobil für Kinder** zwischen 8-12 Jahren, 13:30-18:30 Uhr, am Theodor-Wolff-Park
- 26.3. **Sanierungsbeirat**, 18:00 Uhr, im PopUp-Bau der AGB, Blücherplatz
- 5.4. **Kick-off Workshop mit Sister*hood im Rahmen von HAU to connect**, 15:00-21:00 Uhr, HAU3 (Tempelhofer Ufer 10)
- 12.4. **Pflanzaktion des Projektes „Mehr_Garten“ an einer Baumscheibe**, 10:30-13:30 Uhr, vor der Kieztube (Mehringplatz 7)
- 22. bis 26.4. **Rap-Workshop für Mädchen und junge Frauen** im Rahmen des QM-Projektes „Mädchen aktiv am Mehringplatz – Sisterhood“, 14:00-18:00 Uhr, HAU3 (Tempelhofer Ufer 10), Anmeldung unter: 0157 509 781 32
- 26.4. **Hochbeete Workshop** im Rahmen des Projektes „Mehr_Garten“, 10:30 Uhr, in der Frieda Süd (Friedrichstraße 18/19)
- 26.4. **taz lab 2025 „weiter/machen“**, 8:30-20:30 Uhr, Besselpark und taz (Friedrichstraße 21)
- 3.5. **Kiezfrühling** im Lindenhof, Uhrzeit wird bekanntgegeben
- 9.4. und 14.5. **Trinken mit Stift**, 20:00-22:00 Uhr, Kieztube (Mehringplatz 7)
- 12.4. und 10.5. **Schach am Mehringplatz**, 15:00-18:00 Uhr, Kieztube (Mehringplatz 7)

PROJEKTSTART

ZIRKUS UND TANZ FÜR MEHR BEWEGUNG—CORRAGIO IN DER GALILEI-GRUNDSCHULE

QM: Liebe Frau Timm, wer oder was ist *Coraggio*?

Coraggio ist ein Verein, der Projekte der kulturellen Bildung in Berlin macht. In Kreuzberg setzen wir uns für mehr Chancengerechtigkeit ein.

QM: Was ist der Zusammenhang zwischen Zirkus- und Tanzpädagogik und Chancengerechtigkeit?

A.T.: Es geht einerseits um Chancengerechtigkeit im Zugang zum Angebot, d.h. dass die verschiedenen, v.a. benachteiligten Bevölkerungsgruppen mitmachen können.

Andererseits geht es um die Gestaltung des Angebots. Es ist uns wichtig, dass wir Kurse machen, bei denen jeder eine wichtige Rolle in der Gruppe spielt und sich dort aufgehoben und unterstützt fühlt. Jedes Kind hat Stärken und verschiedene Interessen, die man herausfindet. Gleichzeitig wollen wir eine Gemeinschaft bilden, denn im Gegensatz zum Sport gibt es nicht die oder den Besten. In der Zirkusgruppe macht man z.B. gemeinsam Aufführungen, deren Erfolg darin besteht, dass die Gruppe zusammen etwas Schönes gestaltet, worin jede Person ihren Platz hat. Das ist ein großer Lerneffekt. Deswegen ist neben Bewegung und Kreativität auch die Gemeinschaft eines unserer Ziele. Diese Kombination kann in unseren Augen für mehr Chancengerechtigkeit sorgen, weil sich in der Gruppenarbeit etwas für die Teilnehmenden verändert und Gemeinschaften entstehen.

QM: Wie war Ihr erster Kontakt mit der Galilei-Grundschule?

A.T.: Die Kinder sind sehr offen, neugierig und haben viel Energie. Das wollen wir umwandeln in „Gemeinsam etwas machen und

Durchhalten“. Dafür gestalten wir das Zirkus- und Tanzangebot so, dass sich die Kinder wohlfühlen und hineinwachsen können, auch wenn sie es nicht gewohnt sind, in der Gruppe zu arbeiten.



Foto: Xénia Baricz Grimm

QM: Wie reagieren die Kinder auf das Tanzangebot?

A.T.: Tanzen bedeutet für die meisten Popkultur. Die Kinder kennen viel über die Medien. Sie wollen erreichen, was sie sehen und identifizieren bzw. vergleichen sich mit einem Star. Der freie Tanz, den wir mit den Kindern machen, ist genau umgedreht: Man fühlt sich selbst, seinen Körper und seine Bedürfnisse. Diese Gefühle drückt man aus. Es ist ungewohnt für die Kinder, sich eine Bewegung ausdenken, diese einem anderen beizubringen und dann eine positive Rückmeldung von den Zuschauern zu erfahren. Es ist eine wichtige Erfahrung für das Selbstwertgefühl, dass das, was ich zeige und fühle, eine Wichtigkeit in der Welt hat. Gerade heutzutage, wo Kinder mehr vor Bildschirmen sind und weniger mit Menschen in Kontakt treten, ist das besonders wichtig.

QM: Ist das beim Zirkus ähnlich?

A.T.: Beim Zirkus gibt es auch eine Ausdrucksfreiheit. Man darf im Prinzip alles machen, was man sich vorstellen kann. Gleichzeitig hat der

Zirkus den Vorteil, dass viel inspirierende Ausstattung da ist, aus der sich die Kinder etwas passendes aussuchen. Bin ich sehr stark, dann zeige ich, wie ich auf der Kugel stehen kann. Wenn ich mich in meinem Körper vielleicht noch nicht wohlfühle, kann ich eher ein Tuch bewegen. Dieses Spektrum zeigt, dass jedes Kind willkommen ist, egal ob es stark, koordinativ oder kreativ ist.

Nicht zuletzt ist das Schöne beim Zirkus, dass die meisten Menschen ein positives Bild davon haben. Der Zirkus ist eine Traumwelt. Man geht in die Fantasie und in das Schöne.

QM: Wie seid Ihr an der Galilei-Grundschule gestartet?

A.T.: Wir arbeiten zunächst mit den Kindern der 1. bis 3. Klassen, weil es für sie keine speziellen Bewegungsangebote im Kiez gibt. In der Schule haben sie noch Schwierigkeiten, in den bestehenden Arbeitsgruppen mitzumachen, sind noch nicht ganz selbstständig und von den Herausforderungen überfordert, die sie in der Schule zu bewältigen haben. Das ist eine Lücke, die wir schließen wollen, indem wir den Schüler*innen helfen, selbstständig zu werden, zu kommunizieren und zu wachsen. Außerdem wollen wir die Kinder aus dem Regel- und dem Europazweig noch stärker in Kontakt miteinander bringen. Die Kinder erleben den Schulalltag überwiegend getrennt voneinander. Hier möchten wir einen Beitrag für ein stärkeres Wir-Gefühl leisten.

Das Bewegungsprojekt von Coraggio e.V. wird von 2025-2027 mit Fördermitteln des Programms Sozialer Zusammenhalt in Höhe von 90.000€ unterstützt.

KIEZKULTUR

IFTAR - NACHBARSCHAFTLICHES FASTENBRECHEN

Der soziale Zusammenhalt und die Vielfalt unserer Gesellschaft lässt sich in den unterschiedlichsten Formaten feiern. Und so lud das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg zusammen mit dem Quartiersmanagement bereits zum 9. Mal zum nachbarschaftlichen Fastenbrechen ein. Am Dienstag, 11. März, waren die Anwohnenden des Mehringplatzes eingeladen, im Gloria Event Center gemeinsam das allabendliche Fasten des Ramadans zu brechen.

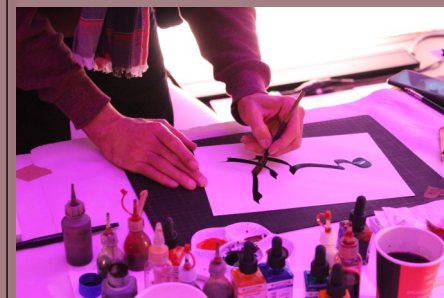


Foto: QM Mehringplatz

Bereits um 16:30 öffneten sich die Türen und die Gäste traten aus der Kälte des Tages in dem warm erleuchteten Saal in eine andere Welt. Neben den festlich gedeckten Tischen mit Blumen und Kerzen hatten die Akteure aus dem Quartier im ganzen Saal ein ausgiebiges Rahmenprogramm auf die Beine gestellt. Wer wollte, konnte sich die Hände mit Henna schmücken oder von dem im Kiez aktiven Kalligraphen Ziah Sheno den eigenen Namen kunstvoll auf Papier bringen lassen. Daneben stellte das Team vom HAU – Hebbel am Ufer die Quartierskarte und aktuelle Veranstaltungen vor und presste kurze Botschaften auf Buttons. Auch eine Fotobox stand den Gästen wieder zur Verfügung und alle hatten großen Spaß, Erinnerungsbilder mit der Familie



Foto: QM Mehringplatz

und Freunden zu knipsen. Nicht zuletzt haben der Work Out e.V. / JAM und die Stadtteilmütter für die Kinder ein Angebot aus Siebdruck und Basteln zusammengestellt.



Foto: QM Mehringplatz

Als alle knapp 500 Gäste an den runden Tischen Platz genommen hatten, begann das Bühnenprogramm mit einer Begrüßung der Nachbarschaft durch Wafaa Khattab vom Quartiersmanagement, Ralf Hirsch von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und der Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann. Diese sprach in Anknüpfung an den Weltfrauentag den Frauen und insbesondere den Mädchen Mut und Solidarität zu. Im Anschluss spielte das Salsabil Ensemble traditionell türkische Musik bis um 18:10 der Gebetsruf des Musikers Abdulkadir Asli

ertönte. Damit waren alle Anwesenden eingeladen das Fasten zu brechen – traditionell mit einer Dattel. Danach wurden Linsensuppe und Salat, Brot und Oliven, Gulasch und Auberginenmoussaka und zum Abschluss Baklava serviert. Nach dem Essen ging es musikalisch weiter. Die junge Mädchengruppe aus dem JAM hat die Tradition des Ramadan in einem eingängigen Rap-Text verarbeitet und mit ihrem mutigen Auftritt für eine ausgelassene Stimmung gesorgt, wohingegen der professionelle Gesang von Abudlkadir Asli den festlichen Charakter der Veranstaltung unterstrich.

Erfüllt und gesättigt von dem gemeinsamen Essen, den Eindrücken und Gesprächen gingen die Gäste zurück in ihre Wohnungen am Mehringplatz.



Foto: QM Mehringplatz